

Jahrbuch Ethik in der Klinik 2020

Hinweise für Autor*innen

1. Allgemeine Angaben

Das Jahrbuch Ethik in der Klinik veröffentlicht Originalbeiträge, Essays, Fallstudien, Diskussionsbeiträge, Rezensionen und Quellentexte. Alle Texte werden begutachtet, Originalbeiträge einem Peer Review-Verfahren unterzogen.

Manuskripte können bei der Redaktion des *Jahrbuch Ethik in der Klinik* eingereicht werden. Bitte senden Sie Ihre Dateien an:

Professur für Ethik in der Medizin
Institut für Geschichte und Ethik in der Medizin
Redaktion Jahrbuch Ethik in der Klinik (JEK)
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Glückstraße 10, 91054 Erlangen
Email: kerstin.franzo@fau.de

Manuskripte können in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein. Die Texte sollen bis zum 1. Februar 2020 eingereicht werden.

2. Gestaltung der Manuskripte

- Originalbeiträge sollten nicht mehr als 40.000 Zeichen umfassen. Bei Rezensionen sollte der Umfang 12.000 Zeichen, bei Essays und Forumsbeiträgen ca. 20.000 Zeichen nicht überschreiten. Alle Angaben schließen Leerzeichen ein.
- Die erste Seite sollte die folgenden Elemente enthalten: 1. Namen aller Autor*innen, 2. kurzer, klarer Haupttitel und Untertitel der Arbeit in deutscher und englischer Sprache (cave: unbedingt angeben!), 3. eine detaillierte Korrespondenzadresse einschließlich E-Mail. Adressen aller Mitautor*innen.
- Hinweise auf Förderungen, Danksagungen und mögliche Interessenkonflikte sind an das Ende der Arbeit vor die Literaturangaben zu stellen.
- Die sprachlich einwandfreie Gestaltung der Arbeit unterliegt der Verantwortung der Autor*innen.

- Im Manuskript sollten nach Möglichkeit Gliederungen auf zwei Ebenen beschränkt und wie folgt durchnummeriert werden: 1., 1.1., 1.2., 2. usw.
- Das Manuskript sollte in möglichst einfacher Formatierung als Word-Datei eingereicht werden. Weder Formatvorlagen noch spezifische Formatierungen sollten verwendet werden. Es genügt, Hauptüberschriften und Zwischenüberschriften fett hervorzuheben. Hervorhebungen im Text können *kursiv* erfolgen.

3. Literaturangaben

- Das Literaturverzeichnis sollte in der Regel nicht mehr als 30 Nachweise umfassen. Cave: Es werden nur die im Text zitierten Arbeiten aufgeführt.
- Die Angaben sind nach dem ersten Autor*innennamen alphabetisch und chronologisch (2005, 2006 ...) anzuordnen. Bitte auf Vollständigkeit achten!
- In den Fußnoten erfolgen die Literaturnachweise mit Kurzangaben – z.B. „Siehe Frewer/Fahr (2007)“ oder bei der Nennung von Seitenzahlen „Vgl. Meyers (2008), S. 45“. Bitte keine Seitenangaben mit „f.“ oder „ff.“!
- Die ausführlichen Literaturnachweise erfolgen im Literaturverzeichnis, das mit „Literatur“ zu überschreiben ist.
- Zeitschriftenbeiträge, Sammelwerke und Monografien werden in der folgenden Weise zitiert:

Zeitschriftenbeitrag

Kettner, M. (2005): Ethik-Komitees. Ihre Organisationsformen und ihr moralischer Anspruch. In: *Erwägen – Wissen – Ethik* 16, 1 (2005), S. 3-16.

Artikel aus Sammelbänden

Marckmann, G. (2007): Einführung eines klinischen Ethik-Komitees (KEK). In: *Napiwotzky/Student* (2007), S. 134-147.

Der ausführliche Nachweis des Sammelbandes erfolgt als eigenständiger Eintrag in das Literaturverzeichnis. Die obige Angabe ist also zu ergänzen mit:

Napiwotzky, A./Student, J.-C. (Hrsg.) (2007): Was braucht der Mensch am Lebensende? Ethisches Handeln und medizinische Machbarkeit. Stuttgart.

Monografie

Beauchamp, T. L./Childress, J. F. (2013): *Principles of Biomedical Ethics*. 7. Auflage. New York, Oxford.

4. Jahrbuch Ethik in der Klinik 2020 – Call for Papers

Das JEK 2020 beschäftigt sich mit dem Themenfeld „Umgang mit Unsicherheit in der Medizin“. Zur Publikation können innovative Beiträge eingereicht werden, die sich mit ethischen Fragen in Klinik und Gesundheitswesen beschäftigen

- Umgang mit Unsicherheit im Krankheitserleben
- Einfluss (prognostischer) Unsicherheit auf ethische Bewertungen
- Unsicherheitsfaktoren in Pädiatrie und Neonatologie
- Kommunikation von Unsicherheit im interprofessionellen Team
- Umgang mit Unsicherheit in klinischen Entscheidungssituationen
- Kommunikation von Prognoseunsicherheit in Angehörigengesprächen
- (Prognostische) Unsicherheit im Patientengespräch und *informed consent*
- Unsicherheit(en) als Konfliktursache
- Umgang mit Unsicherheit am Lebensende
- Securitas oder Certitudo: Sicherheit oder Gewissheit?
- Unsicherheit, Autonomie und Vulnerabilität
- Prävention von Unsicherheitsfaktoren für ältere Klinik-Patienten
- Philosophische Analysen des Unsicherheitsbegriffs in der Medizin
- Unsicherheit und Antizipationsprobleme im Advance Care Planning
- (Un)sicherheit in der modernen Pränataldiagnostik
- Ethikberatung im Zusammenhang mit Prognoseunsicherheit

Spezielles Fallforum: Sicherheit und Unsicherheit in der Ethikberatung
Kasuistiken aus der Arbeit der Klinischen Ethikkomitees
(Un)Sicherheit bei Bewertung in der Angewandten Ethik

Bitte geben Sie am Ende des Beitrags an, ob für Sie in Bezug auf das bearbeitete Themenfeld Interessenkonflikte – etwa durch Förderorganisationen oder Nebentätigkeiten – bestehen (Beispiel: „Interessenkonflikte: Keine“/Sponsoring der zugrundeliegenden Forschung durch eine Pharmafirma, Patente o.ä.).

Es wird Interessent*innen, die ein Manuskript einreichen möchten, empfohlen, sich bei Fragen und zur Zeitplanung vor der Einreichung mit den Herausgebern des *Jahrbuch Ethik in der Klinik* direkt in Verbindung zu setzen. Weitere Informationen auch im Internet über:

www.ethikkomitee.med.uni-erlangen.de/jahrbuch-ethik-in-der-klinik/